



Erntezeit

vom 15. September 2024

Es ist fast erschreckend, wie schnell sich so ein Sommer verabschieden kann. Auf dem Velo gibt es bereits Tage, an denen man die Handschuhe schmerzlich vermisst und das Licht muss jetzt am Morgen auch schon wieder funktionieren.

Mit den kürzeren Tagen kommen aber doch noch ein paar schöne Momente – die Zeit der Ernte ist da.

Die Gärtnerin der KZU, Gudrun Fiedler, gibt mir jeweils im Frühjahr eine kleine Tomatenstaude, die wir dann zuhause einpflanzen. Dieses Jahr musste da irgendeine Zauberkraft drin gewesen sein, die riesigen Fleisch-



tomaten auf dem Bild stellen nicht die Hälfte der Ernte dar! Auch die Zucchini im Garten taten wieder Zucchini-Dinge – irgendwann hat man dann wirklich genug von den Dingen, aber es hängen schon wieder zwei ausgereift an der Staude! Da ziehe ich doch das selbstgemachte Pesto meiner Frau vor – auch der Basilikum hatte einen richtig guten Sommer. Es ist eine gute Zeit zum Schlemmen, von Zwetschgenwähen bis zur ersten Kürbissuppe erfreuen wir uns an dem was, die Bäume und Felder hergeben.

Erntezeit war auch für die Sportlerinnen und Sportler am Zürcher Mittelschulsporttag, konnten sie doch die Früchte ihrer vielen Trainings einholen, wenn es denn gut lief. Der «ZMS», wie er im Kanti-Jargon heisst, wird von 2024 bis 2026 jetzt drei Mal von der Fachschaft Sport der KZU unter der kompetenten Leitung von Thomas Umbricht organisiert. Darum fanden auch einige der Wettbewerbe hier statt, was einem Wunder gleichkam: Was nämlich unserer Anlage am 4. September widerfuhr, haben wir so noch nie gesehen. Einerseits trat der Sechtbach über die Ufer und überflutete die Beachvolleyballfelder, andererseits löste sich ein beträchtlicher Teil der obersten Schicht des Ackers hinter dem Sportfeld und wurde durch den Drahtzaun auf die Anlage gespült. Ein erster Anblick genau eine Woche vor dem Grossanlass liess uns befürchten, dass wir absagen müssten. Der riesige Einsatz des Hausdienstes um Andreas Kläui und der Firmen, die sofort Aufträge verschoben, um zu helfen, war nötig, damit die Fachschaft Sport den Tag doch wie geplant durchführen konnte. So war eine grossartige Leistung schon erbracht worden, noch bevor die Startpistolen und Schiedsrichterpfeifen zum ersten Mal erklingen waren. Herzlichen Dank allen, die das möglich gemacht haben!

Zu den sportlichen Leistungen – die KZU schwang auch statistisch obenauf – lesen Sie den Beitrag von Jost Rinderknecht auf der News-Seite der Homepage der Schule. Eine Leistung erwähne ich hier gesondert, weil ich live dabei sein durfte. Was die Tänzerinnen und (wenigen) Tänzer von sieben Schulen im Showblock auf die Aulabühne zauberten, war im wahren Wortsinn atemberaubend. (Mir stockte der Atem, als eine Gruppe von Tänzerinnen eine der ihren hoch in die Luft warfen, wo sie einen Salto zeigte, um dann sicher



auf den Bühnenbrettern zu landen und weiter zu tanzen.) Alle Tanzgruppen ernteten zu-
recht grossen Applaus – die ausdrucksstarken Bilder (ebenfalls von Jost Rinderknecht)
sind auch auf der Homepage der Schule zu sehen.

Ich nehme an, dass auch einige Eltern von Schüler_innen der 2. Klassen jetzt fest am Ern-
ten sind, weil ihre Kinder, frisch zurück aus der «Husi», ihre neu erlangten Kenntnisse und
Fähigkeiten im heimischen Haushalt einbringen.

Und Erntezeit hat auch die letzte Maturandin des Maturjahrgangs 2024. Sie musste die
Prüfungen krankheitshalber abbrechen und konnte jetzt erfolgreich abschliessen, was mich
sehr freut. Herzliche Gratulation!

Ich selbst ernte gerade mit einer Aktion vor meiner Bürotür lustige Kommentare. Ich stelle
dort Kärtchen mit «Dad-Jokes» (Wortspielwitze oder Kalauer, zum Teil mit ziemlich langem
Bart) aus. Die soziale Konvention verlangt ja, dass man auf solche Witze reagiert mit Aus-
rufen wie «So schlecht!», oder «Haha, soll das lustig sein?» auch wenn bzw. obwohl man
eigentlich innerlich schmunzelt. Bei den Kärtchen liegen zwei Felder bereit, eines für «wit-
zig», eines für «nicht witzig». Ich bin einverstanden, dass «*What do you call someone with
no body and no nose? – Nobody knows.*» kein guter Witz ist. Aber bei «*I ordered a chicken
and an egg from Amazon. – I'll let you know.*», musste ich sehr lachen, als ich es endlich
verstanden hatte. Der ist echt schlau, der Witz.

Gar keine Ernte gab es in Sachen Schokolade, niemand hat die Quizfrage im letzten Wo-
chenbrief beantwortet. Das führt mich zur Frage, wie denn wohl überhaupt die Ernte ist bei
diesen Wochenbriefen, wer die wohl liest. Aber das ist eine andere Geschichte.

Mit bestem Gruss

Roland Lüthi, Rektor